

Nachrichten

Truthahnschießen der Schützengesellschaft

WERTHEIM-WARTBERG. Auch dieses Jahr veranstaltet die Schützengesellschaft Wertheim wieder ein Truthahnschießen. Am Sonntag, 8. Dezember, von 10 bis 12 Uhr schießen Gruppen von bis zu fünf Personen in der Wartberger Sportschießanlage. Der beste Schütze erhält den Truthahn. *shof*

Schulverband bespricht Finanz- und Stellenplan

SCHOLLBRUNN. Die Schulverbandsversammlung Kreuzwertheim trifft sich zu ihrer nächsten Sitzung am Donnerstag, 5. Dezember, um 19 Uhr im Schollbrunner Rathaus. Besprochen werden unter anderem der Finanzplan und das Investitionsprogramm 2013 bis 2017 sowie der Haushaltsplan und der Stellenplan 2014. *shof*

Wolfgang Krug als Diakon eingeführt

Kirche: Wegbegleiter hält Festpredigt im Gottesdienst

KÜLSHEIM-EIERSHEIM. »Der Geist Jesu ist wie ein Funke, der uns entzündet und das Feuer der Begeisterung entfacht.« Unter diesem Motto stand der Einführungsgottesdienst des neuen Diakons Wolfgang Krug in der Kirche St. Margareta in Eiersheim am Samstag. Einen Sonntag zuvor hatte er in der Jesuitenkirche in Mannheim von Weihbischof Rainer Klug die Weihe empfangen.

Angeführt vom neu ernannten Diakon Wolfgang Krug und einer Abordnung der Eiersheimer Musikanten zogen Pfarrer, Diakone und Messdiener in die voll besetzte Kirche ein, wo die Gottesdienstbesucher von der Jugendband »Wolke 7« musikalisch zum »Fest des Glaubens« eingeladen wurden. »Rund um den Altar haben sich alle versammelt, die Wolfgang Krug auf dem Weg der Vorbereitung auf seinen Dienst als Diakon begleitet haben«, erklärte Pater Joachim Seraphin.

Krug habe sich auf den Weg begeben, das Heil Gottes zu verkünden, sagte der Hauptzelebrant des Gottesdienstes, Dekan Gerhard Hauk. Er ergänzte: »Die Weihe, die er vor wenigen Tagen empfangen hat, soll ihn, aber auch die Gemeinde auf dem Weg des Glaubens stärken.«

Krug hatte mit Günther Holzauer aus Werbach einen seiner wichtigsten Begleiter auf dem Weg zum Diakon ausgewählt, um die Festpredigt zu halten. Der neue Diakon habe sich vor einigen Jahren auf den Weg mit Gott gemacht und in Mannheim gesagt: »Hier bin ich und bin bereit.« Ein Diakon sei ein Geschenk für den Priester, an dessen Seite er gestellt werde und die Gemeinde, betonte Holzauer. Er zeigte sich überzeugt, dass Krug schon bald spüren werde, dass er von der Liebe Gottes getragen wird.

Bei seiner Weihe zum Diakon habe Krug das Evangelium erhalten. Der Weihbischof habe ihm Folgendes mit auf den Weg gegeben: »Was du liest, ergreife im Glauben. Was du glaubst, das verkünde und was du verkündest, erfülle im Leben«, berichtete Holzauer, der bereits seit 27 Jahren den Dienst eines Diakons ausübt. »Achte im Dienst darauf, dass Wokru drin ist, wo Wokru drauf steht«, forderte er den neuen Diakon auf, so zu bleiben wie ihn die Eiersheimer kennen und schätzen. Bei einem Empfang im Anschluss an den Gottesdienst nutzte die Gemeinde die Gelegenheit, Krug zu seiner Weihe zu gratulieren. *riff*



Diakon Wolfgang Krug bei seinem Einführungsgottesdienst in Eiersheim. Foto: Riffenacht



Blickfang: Die aufwendig geschmückten Christbäume bei der Weihnachtsausstellung des Wertheimer Glasmuseums lassen die Besucher zum Staunen innehalten.

Foto: Günter Herberich

Glänzender Auftakt für Ausstellung

Glasmuseum: Zahlreiche Besucher lassen sich von der Vielfalt des gläsernen Christbaumschmucks verzaubern

WERTHEIM. Das Glasmuseum hat sich am späten Samstagnachmittag als magischer Anziehungspunkt für Besucher erwiesen. Grund dafür war die Eröffnung der Weihnachtsausstellung mit dem Titel »Historischer und moderner Christbaumschmuck aus Glas«. Paul Hahmann, Vorsitzender des Trägervereins des Glasmuseums riet den Besuchern: »Erkunden Sie den Glanz den wir ausgestellt haben.«

Die zahlreichen Freunde, Gönner und Mitglieder ließen sich das nicht zweimal sagen und fanden bei einem Rundgang durch das Haus mit Sicherheit die eine oder andere Rarität. »Weihnachten im Wald ist heuer ein Schwerpunktthema der Weihnachtsausstellung«, erläuterte Museumsleiterin Marianne Tazlari. Hahmann freute sich bei der Begrüßung über die enorme Resonanz. »Die Weihnachtsausstellung gehört zu den Höhepunkten im Museumsjahr«, betonte er. Hahmanns Dank galt vor allem den

überaus engagierten Mitarbeitern des Glasmuseums. Jedes Jahr sei es eine Herausforderung für alle Beteiligten, den Christbaumschmuck ansprechend zu präsentieren. »Es braucht einfach seine Zeit, den vorweihnachtlichen Glanz ins Haus zu zaubern« stellte Hahmann fest. Vor allem Kinder schlendern mit leuchtenden Augen durch die Ausstellung. Zehn echte Christbäume sind über die drei Stockwerke des Museums verteilt.

Oktavenhüpfer singen

Musikalisch sorgten der Kinder- und Jugendchor Oktavenhüpfer mit Chorleiterin Annika Kegelmann für den Auftakt. Traditionell gehört es dazu, dass man gemeinsam mit den Gästen »Am Weihnachtsbaum, die Lichter brennen« singt. Das hat Hans Löber eingeführt. »Früher saßen wir auf Bierbänken im kleinen Kreis um den Weihnachtsbaum«, erzählte Tazlari. Dafür war es am Samstagnachmittag im

Glasmuseum aber viel zu eng aufgrund des Besucherandrangs.

Passend zur vorweihnachtlichen Zeit las die Museumsleiterin die Geschichte »Weihnachten im Wald vor. Dabei ging es um einen Fuchs, der mit den anderen Tieren nichts zu tun haben wollte, bis er ihnen von den Menschen erzählt, die sich im Dezember immer sehr viel Mühe mit dem Schmücken ihrer Häuser und Wohnungen machen. »Das alles steht für den Zusammenhalt und die Liebe«, sagt der Fuchs. Daraufhin feiern die gemeinsam ihr erstes Weihnachtsfest im Wald.

Der Verfasser der Geschichte ist ihr allerdings unbekannt, daher würde sich Marianne Tazlari freuen, wenn sie einen Tipp erhält, um wen es sich dabei handelt. Zwischenzeitlich stellte sich der Posaunenchor der Stiftskirche im Erdgeschoss um den großen Weihnachtsbaum auf. Unter der Leitung von Manfred Lutz ertönten auf gefühlvolle Weise »Tochter Zion« und »Macht hoch

die Tür«. Frisch gestärkt vom Weihnachtspunsch war die Vorfreude auf das nahe Fest bei den Gästen sichtlich zu spüren.

»Blick aufs Detail lohnt«

Sehenswert ist nicht nur der Waldbaum mit den zahlreichen Tieren oder der »Wertheimer Baum«. »Der Blick aufs Detail lohnt sich«, sagte ein Gast, als er eines der viele Schaustücke entdeckte. Die Weihnachtsausstellung im Wertheimer Glasmuseum ist noch bis einschließlich Montag, 6. Januar, zu sehen. In der Museumswerkstatt haben die Gäste die Möglichkeit, unter Anleitung eines Glasbläfers eine eigene Christbaumkugel zu fertigen. *Günter Herberich*

Öffnungszeiten: Dienstags bis donnerstags jeweils von 10 bis 17 Uhr; freitags, samstags und sonntags sowie an Feiertagen von 13 bis 18 Uhr. An Heiligabend und Silvester geschlossen.

Süßer die Stimmen nie klingen

A-cappella-Gesang: Gruppe »Medlz« stimmt mit traditionellen Weihnachtsliedern und Gospelsongs auf Heilig Abend ein



Die A-cappella-Band »Medlz« singt am 20. Dezember in der Wertheimer Stiftskirche. Foto: privat

WERTHEIM. Der Veranstalter verspricht am Freitag, 20. Dezember, ab 19 Uhr ein ganz besonderes Weihnachtskonzert in der Stiftskirche Wertheim mit Europas bester weiblicher A-cappella-Popband, den »Medlz«. Außergewöhnlich klare Stimmen, lupenreine Intonation und ein gutes Gespür für das, was sich Menschen in dieser hektischen und oft stressbelasteten Zeit wünschen - die medlz treffen in jeder Hinsicht die richtigen Töne, heißt es in der Pressemitteilung.

Mit den berühmtesten traditionellen Weihnachtsliedern, internationalen Popklassikern und Gospelsongs stimmen sie auf die schönste Zeit des Jah-

res ein. Ob »Ave Maria«, »Joy to the World«, »Petit Papa Noel« oder »Stille Nacht, heilige Nacht«, die Gruppe singt jedes Lied live und ohne instrumentale Begleitung.

Weihnachts-Hits wie »All I want for christmas« oder »Winterwonderland« finden ihren Platz neben Klassikern wie »Maria durch ein Dornwald ging« und »Es ist ein Ros entsprungen«. Die vier Sängerinnen haben ihr Handwerk bereits im Philharmonischen Kinderchor in Dresden gelernt. Maria von den Medlz verspricht: »Wir freuen uns riesig auf unsere Premiere in der Stiftskirche und bringen kleine Dresdner Köstlichkeiten mit.« *red*

GANZ AM RANDE



Da die meisten Ganoven auf selbstständiger Basis arbeiten, bekommen sie kein tariflich festgelegtes Weihnachtsgeld. In der Adventszeit häufen sich wohl auch deshalb die Laden- und Taschendiebstähle. Während sich der ehrliche Kunde im Kaufhaus dem Konsumrausch hingibt, um sich und seinen Lieben Geschenke zu besorgen, ist der Schurke auf Diebestour, um es ihm gleich zu tun.

Denn sind wir doch ehrlich: Keine Gefängnisstrafe ist so grauam wie die enttäuschten Gesichter der Kleinen, die vom Christkind die falschen Geschenke bekommen haben, oder die strafenden Blicke der Liebsten, die sich zu billig abgepeist fühlt. Also beginnt nun auch für den Berufsstand der Ganoven der Vorweihnachtsstress: Einer stahl am Samstag gegen 1.40 Uhr einen 80 Zentimeter großen Kerzenleuchter aus dem »Wirtshaus im Spessart« in Bettingen. Auf der Flucht vor einem Sicherheitsmann zerbrach der Leuchter jedoch. Da Diebesgut grundsätzlich vom Umtausch ausgeschlossen ist, muss sich der Täter nun eine andere Geschenkidee einfallen lassen.

Wenig persönlich, aber trotzdem sehr beliebt sind Geldgeschenke. Das dachten sich wohl auch die Taschendiebe in Bad Mergentheim, die sich zwei Gelbeutel unter den Nagel rissen. Eine der Börsen tauchte zwar wieder auf, doch das Geld darin war verschwunden. Smartphones bleiben weiterhin Geschenkeschlager: Ein Unbekannter stahl am Samstag ebenfalls in Mergentheim das Mobiltelefon eines Kneipenbesuchers.

Geschenkeprofis achten bei ihren Beutezügen stets darauf, dass das Gerät Simlock-frei – also mit allen Telefonkarten nutzbar – ist. Ansonsten ist die Schreierei unter dem Christbaum groß, weil auf dem Smartphone zwar ständig fremde Menschen Weihnachtsgrüße hinterlassen, der Beschenkte aber seine eigene Karte nicht verwenden kann. Bei all dem Weihnachtsstress ist es daher nachvollziehbar, warum eine Ladendiebin in Mergentheim zwei Energieriegel eingesteckt hat: Geschenke zu klauen ist eben genauso energieraubend wie sie zu kaufen. *dau*

Zu schnell auf nasser Straße

KREUZWERTHEIM. Zu hohe Geschwindigkeit war laut Polizei vermutlich der Grund, warum ein 26 Jahre alter Autofahrer am Freitag gegen 15.15 Uhr zwischen Wiebelbach und Unterwittbach von der regennassen Fahrbahn abkam und ein Verkehrszeichen sowie einen Leitpfosten touchierte. Der Fahrer blieb unverletzt, insgesamt entstand ein Schaden von rund 4000 Euro. *gigi*

Rat und Hilfe – Hilfe auf den ersten Klick
www.main-netz.de

Verwaltungsgemeinschaft rechnet mit höheren Personalausgaben

Haushaltsplan: VG Kreuzwertheim gibt kommendes Jahr voraussichtlich 788 000 Euro für ihre Mitarbeiter aus – Bürgerserviceportal kommt gut an

KREUZWERTHEIM. Die Mitglieder der Gemeinschaftsversammlung Kreuzwertheim haben sich am Donnerstag in der Alten Schule Hasselberg mit dem Haushaltsplan 2014 befasst. Bürgermeister Horst Fuhrmann stellte die Zahlen des Vorberichts vom 21. Oktober dieses Jahres vor. Die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts belaufen sich auf rund eine Million Euro, die des Vermögenshaushalts auf 16 000 Euro.

Die Ausgabenerhöhung hat verschiedene Ursachen, darunter höhere Personalausgaben, Änderungen bei der elektronischen Datenverarbeitung und Ausgaben für die Kommunalwahlen. Die Personalausgaben haben mit rund 75 Prozent den größten Anteil an den

Ausgaben des Verwaltungshaushalts. Sie sind für das kommende Jahr mit 788 000 Euro um vier Prozent höher veranschlagt als für das laufende Jahr.

Tariferhöhungen berücksichtigt

In den Ansätzen werden Tariferhöhungen und Änderungen beim Personal berücksichtigt sowie die fehlerhafte Ermittlung der Umlagezahlungen an den Versorgungsverband in den vergangenen Jahren bereinigt. Bei der EDV sind einige Änderungen eingetreten: Das Finanzwesen wurde voriges Jahr auf ein neues Programm umgestellt. 2013 wurde eine elektronische Aktenführung eingeführt. Außerdem musste für die Umstellung des Zahlungsverkehrs auf Sepa ein neues Pro-

grammodul beschafft werden. Im Ständesamt waren Änderungen im Zuge der Einführung der elektronischen Registerführung notwendig. Da die Bayerischen Vermessungsämter die bisherigen Formate ALB (automatisches Liegenschaftsbuch) und DFK (digitale Flurkarte) durch das neue ALKIS-Format ablösen, musste ein neues Modul für den Geodatenimport angeschafft werden. Die Differenz der Ausgaben und der übrigen Einnahmen ergibt den Umlagebedarf, der 2014 von 828 000 auf 864 000 Euro steigt. Die Verwaltungsgemeinschaft hat keine Schulden.

Die allgemeine Rücklage wies zum 31. Dezember 2012 einen Bestand von rund 216 000 Euro auf. Der Höchstbe-

trag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 150 000 € festgesetzt. Der Kassenbestand war im Vorjahr immer ausreichend. Kassenkredite mussten daher nicht beansprucht werden. Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2014 wurden in der Gemeinschaftsversammlung einstimmig beschlossen.

Die Höhe der Erfrischungsgelder für die Kommunalwahlen 2014 mit etwaigen Stichwahlen und für die Europawahl 2014 wurde von der Gemeinschaftsversammlung wie folgt beschlossen: Helfer bekommen 50 Euro für den Kommunalwahlsonntag; 50 Euro für den Montag nach dem Kommunalwahlsonntag; 30 Euro für Euro-

pawahlen und 50 Euro für eventuell notwendige Stichwahlen.

Bürgermeister Fuhrmann teilte mit, dass das von der Verwaltungsgemeinschaft eingerichtete Bürgerserviceportal gut angenommen wird. Es sei bereits für 125 Anträge benutzt worden. Über das Portal können unter anderem Wahlscheine mit Briefwahlunterlagen sowie Meldebestätigungen und Führungszeugnisse angefordert werden. Abschließend bedankte sich der Bürgermeister beim abwesenden Engelbert Kirsching, der seit 1. Mai 2002 als Mitglied in der Gemeinschaftsversammlung und im Rechnungsprüfungsausschuss tätig war und zwischenzeitlich ausgeschieden ist für dessen Einsatz. *es*